

Begrüßung

Johanna Rachinger
Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek

Einleitende Worte

Bernhard Fetz
Direktor des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek

Lesung

Elazar Benyoëtz
Autor

Daniela Strigl (Der Standard) im Gespräch mit

Franz Josef Czernin (Schriftsteller)
Claudia Welz (Religionsphilosophin, Universität Kopenhagen)
Werner Helmich (Romanist, Universität Graz)

Musik: Paul Gulda, Klavier

Thema

Der 1937 in Wiener Neustadt geborene israelisch-jüdische Autor Elazar Benyoëtz gilt als Erneuerer der deutschsprachigen Aphoristik. 1965 gründete er die Bibliographia Judaica, eine auf inzwischen 18 Bände angewachsene einzigartige Dokumentation deutsch-jüdischer Literatur. Sein lyrisches, aphoristisches und essayistisches Werk in hebräischer und vor allem in deutscher Sprache ist in mehr als 45 selbständigen Buchausgaben von 1961 bis heute erschienen. Der Vorlass des Autors ist seit 2011 im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek.

Symposium zu Elazar Benyoëtz in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, Donnerstag, 29. März 2012, ab 15.00 Uhr
Details siehe: <http://www.ogl.at>

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Literatur

Mit freundlicher Unterstützung des Braumüller Verlages

Für Rückfragen:

Literaturarchiv

Peter Seda, Tel.: +43 (1) 534 10-327, peter.seda@onb.ac.at



Die Österreichische Nationalbibliothek und *Der Standard*
laden ein zum Archivgespräch

„Schreibe ich Deutsch, tröste ich die Falschen.“

Zum 75. Geburtstag von Elazar Benyoëtz

Donnerstag, 29. März 2012, 19.00 Uhr

Oratorium der Österreichischen Nationalbibliothek
Josefsplatz 1, 1010 Wien

*Im Anschluss freuen wir uns, Sie auf Wein & Gebäck
einladen zu dürfen.*